

**KIM JONG IL**

**ZUR KONSEQUENTEN  
DURCHSETZUNG DES  
FÜHRUNGSSYSTEMS  
DER PARTEI**

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# **KIM JONG IL**

## **ZUR KONSEQUENTEN DURCHSETZUNG DES FÜHRUNGSSYSTEMS DER PARTEI**

Rede auf einer Beratung der verantwortlichen  
Funktionäre der Abteilung Organisation und  
Anleitung und der Abteilung Propaganda  
und Agitation des ZK der PdAK  
*28. April 1979*

Heute möchte ich über die konsequente Durchsetzung des Führungssystems der Partei sprechen.

Das ist das Grundprinzip einer Partei der Arbeiterklasse und eine Schlüsselfrage im revolutionären Kampf und beim Aufbau. Allein dadurch wird eine Partei in die Lage versetzt, ihrer Mission als Stab der Revolution gerecht zu werden und durch die Mobilisierung der Massen den revolutionären Kampf und den Aufbau erfolgreich voranzubringen.

Die umfangreichen revolutionären Aufgaben, vor denen wir gegenwärtig stehen, verlangen dringend, dem Führungssystem der Partei mit aller Konsequenz zum Durchbruch zu verhelfen. Wir müssen im Norden der Republik die Revolution und den Aufbau dynamischer denn je voranbringen und den Sozialismus und Kommunismus aufbauen, im südlichen Landesteil die US-Imperialisten verjagen und so schnell wie möglich den größten Wunsch unserer Nation, die Vereinigung des Vaterlandes, Wirklichkeit werden lassen. Dazu muss das Führungssystem der Partei uneingeschränkt durchgesetzt werden.

Das erweist sich auch in Anbetracht der Erfahrungen der kommunistischen Weltbewegung als wichtig. Sie zeigen, dass dem besagten System mit voranschreitender Revolution und Aufbauarbeit auch immer mehr Geltung verschafft werden muss.

Bislang schenkte unsere Partei dieser Frage stets große Aufmerksamkeit und hatte dabei nicht wenige Erfolge. Dank des intensiven Ringens der Partei stehen alle Bereiche und Abschnitte der Revolution und des Aufbaus unter ihrer unentwegten Führung, und herrscht eine revolutionäre Disziplin, nach der die ganze Partei einmütig handelt. Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen vertrauen heute ihr Schicksal einzig und allein der Partei an und sind fest entschlossen, unter ihrer Füh-

rung die Revolution zu Ende zu führen. Das ist aber lediglich ein erster Erfolg. Auch künftig haben wir das Führungssystem der Partei tatkräftig durchzusetzen.

Das bedeutet, in der ganzen Partei eine revolutionäre Atmosphäre der bedingungslosen und konsequenten Verwirklichung ihrer Beschlüsse und Direktiven herzustellen, eine eiserne Disziplin durchzusetzen, die Einstellung der Parteimitglieder gegenüber ihrer Organisation zu verbessern, ihr Wirken zu intensivieren und somit die führende Rolle der Partei in der Revolution und beim Aufbau zuverlässig zu sichern.

Alle Parteiorganisationen sind verpflichtet, die uneingeschränkte Durchsetzung des Führungssystems der Partei noch energischer voranzubringen, damit der revolutionäre Kampf und der Aufbau unentwegt unter der Führung der Partei stehen.

Vor allem haben die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder ein revolutionäres Klima zu schaffen, in dem sie die Resolutionen und Weisungen der Partei vorbehaltlos akzeptieren und bis ins Letzte realisieren.

Die Beschlüsse und Direktiven der Partei sind ihr kollektiver Wille und der Kompass, den die Funktionäre und alle anderen Parteimitglieder fest in die Hand nehmen müssen. Darin sind die konkreten Wege zum erfolgreichen revolutionären Kampf und Aufbau allseitig dargelegt.

Die Führung der Partei wird über das Ringen um die Erfüllung ihrer Beschlüsse und Anordnungen realisiert, und auch das Ziel des entsprechenden Systems besteht in deren konsequenter Durchsetzung. Ohne diesen Kampf kann weder von der Anleitung durch die Partei gesprochen werden noch sind Erfolge im revolutionären Kampf und Aufbau denkbar.

Zurzeit gibt es Funktionäre, die unter verschiedenen Vorwänden die Verwirklichung der Resolutionen und Weisungen der Partei, statt sie rechtzeitig in die Tat umzusetzen, in die Länge

ziehen und ohne konkrete Methodik sie an die Basis weiterleiten. Manche Funktionäre sind dem Egozentrismus und Manipulantenverfallen, verrichten die Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse und Direktiven der Partei nicht verantwortungsbewusst und schieben die Verantwortung dafür ihren Vorgesetzten und Unterstellten in die Schuhe. Manche Parteifunktionäre hingegen kehren unter Berufung auf innerparteiliche Arbeiten den mit Staats- und Wirtschaftsangelegenheiten zusammenhängenden Beschlüssen und Direktiven der Partei den Rücken und stören sich noch nicht einmal daran, wenn diese nicht verwirklicht werden. Wer die Beschlüsse und Direktiven der Partei nicht bedingungslos akzeptiert und sie boykottiert, arbeitet nicht wie ein Revolutionär und ist nicht würdig, Parteimitglied zu sein. Es ist die erste Pflicht und die revolutionäre Aufgabe der Funktionäre und aller anderen Parteimitglieder, die Festlegungen und Direktiven der Partei rückhaltlos aufzugreifen und bis zu Ende zu realisieren. Gerade im Kampf darum besteht ihre revolutionäre Tätigkeit. Ohne ihn ist ihr revolutionäres Wirken und eine volle Erfüllung ihrer revolutionären Pflicht undenkbar.

Die Treue zur Partei darf nicht in Worten, sondern muss im praktischen Ringen um die Realisierung der Beschlüsse und Anweisungen der Partei zum Ausdruck kommen. Nur derjenige, der sie vorbehaltlos bis ins Letzte durchsetzt, ist ein wahrhaft kommunistischer Revolutionär Koreas, der der Partei die Treue hält.

Die Parteiorganisationen haben unter den Funktionären und den anderen Parteimitgliedern verantwortungslose und nichtheringemäße Haltungen, Formalismus, Manipulantenverfallen, Egozentrismus und andere negative Erscheinungen mit Stumpf und Stiel auszurotten und darauf hinzuwirken, dass sie die Resolutionen und Direktiven der Partei termingerecht und unbedingt bis ins Letzte mit Leben erfüllen.

Das setzt voraus, dass die Parteiorganisationen und die Funk-

tionäre eine gut aufeinander abgestimmte organisatorische Arbeit leisten.

Dadurch können der revolutionäre Elan und die schöpferische Initiative der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen voll zum Tragen kommen und die Beschlüsse und Direktiven der Partei bis ins Letzte in die Tat umgesetzt werden.

Den Parteiorganisationen obliegt es, die Maßnahmen der Partei im Kollektiv zu erörtern und richtige Schritte zu deren Realisierung einzuleiten, konkrete Aufträge zu erteilen, den Stand ihrer Erfüllung regelmäßig auszuwerten und wiederholt darauf aufmerksam zu machen, damit sie voll und ganz verwirklicht werden.

Ferner erweist es sich als erforderlich, dass sich die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder kraftvoll zu dem revolutionären Geist, aus eigener Kraft zu schaffen und beharrlich zu kämpfen, bekennen.

Im Ringen um die Durchsetzung der Beschlüsse und Weisungen der Partei geht es um die Bezwingung bzw. Umgestaltung der Natur und Gesellschaft gemäß den Forderungen der Juche-Ideologie, und in diesem Prozess wird man womöglich auf verschiedene schwierige und komplizierte Probleme stoßen. Die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder sind verpflichtet, in eben diesem revolutionären Geist das, woran es uns mangelt, aufzuspüren und das, was uns fehlt, herzustellen, d. h. alle Schwierigkeiten aus eigener Kraft zu überwinden und so die Beschlüsse und Direktiven der Partei mit aller Konsequenz zu verwirklichen.

Eine wichtige Aufgabe bei der Durchsetzung des Führungssystems der Partei besteht darin, eine revolutionäre Parteidisziplin zu schaffen.

Das ist eine Voraussetzung dafür, ihre Einheit und Geschlossenheit im Denken und Wollen zu stabilisieren, ihre führende Rolle zu verstärken und den revolutionären Kampf und den Aufbau dynamisch voranzubringen. Wenn die ganze Partei nicht

nach einem einzigen Taktstock, sondern jedes Mitglied eigenmächtig handelt, könnte sie sich in nicht viel mehr als eine klub-ähnliche Vereinigung verwandeln und Revolution und Aufbau schließlich zugrunde gehen lassen.

Die Parteiorganisationen sollten eine stählerne Disziplin herstellen, nach der die ganze Partei einmütig handelt, und auf diesem Wege aus ihr eine kampffähige, starke revolutionäre Formation machen.

Vor allem ist darauf hinzuwirken, dass die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder sich einzig und allein der Partei anvertrauen und fest entschlossen sind, das Schicksal mit ihr zu teilen.

Nur dann werden sie niemals schwanken und in jeder Situation gemäß den Absichten der Partei handeln, und nur dann kann sich eine revolutionäre Parteidisziplin durchsetzen.

Wenn sie alles der Partei anvertrauen und zu der unerschütterlichen Überzeugung gelangen wollen, dass es neben ihr nichts Wichtigeres gibt, müssen sie ein richtiges Verständnis von ihr haben.

Unsere Partei ist, wie allen bekannt, der Stab der Revolution, die Organisatorin und Inspiratorin sämtlicher Siege unseres Volkes. Ohne sie sind weder ein Triumph unserer Revolution noch Freiheit und Glück unseres Volkes denkbar. Wenn die Parteimitglieder die historische Mission und die Rolle der Partei erkannt haben, werden sie ihr aus eigenem Antrieb folgen, ihr alles anvertrauen und ihre Disziplin bewusst einhalten. Die Parteiorganisationen müssen den Funktionären und den anderen Parteimitgliedern das Wesen unserer Partei überzeugend nahebringen, damit sie aufrichtig hinter ihr stehen und ihr folgen.

Ferner ist zu erreichen, dass sie sich von sämtlichen Illusionen über einzelne Funktionäre lösen. Illusionen über Einzelpersonen führen zu deren Anhimmeling sowie zur Bildung von Gruppierungen innerhalb der Partei, was der Partei und Revolution

schließlich nicht wiedergutzumachende ernste Folgen bringt. Die Parteiorganisationen haben dafür einzutreten, dass sie niemals einzelnen Funktionären blindlings folgen und sie prinzipienlos herausstellen.

Die revolutionäre Disziplin in der Partei setzt eine strikte Ordnung voraus, wonach die grundlegenden Fragen bei der Parteitätigkeit ausschließlich den Parteiorganisationen vorgelegt und von ihnen durch Beratung gelöst werden.

Anderenfalls ist es nicht möglich, die Parteiarbeit insgesamt im Blick zu haben, richtige Operationen zu planen und alle Bereiche und Abschnitte wirksam parteigemäß anzuleiten.

Es gibt immer noch Parteiarbeiter, die ihre Organisationen nicht über Probleme informieren, was aber unbedingt geschehen müsste, und selbst wenn sie dies tun, hält sie ihr Ehrgeiz davon ab, offen und ehrlich alle Fakten darzulegen. Sie sollten Fragen von prinzipieller Bedeutung, die sich bei der Parteiarbeit stellen, im Auge behalten und die Parteiorganisationen rechtzeitig und wahrheitsgetreu darüber informieren.

Ferner haben die Parteiorganisationen und -funktionäre die revolutionäre Disziplin durchzusetzen, der zufolge prinzipielle Probleme entsprechend den Entscheidungen des ZK der Partei zu behandeln sind.

Das ist eine Pflicht aller Parteiorganisationen und eine Forderung des demokratischen Zentralismus. Wenn die Parteiorganisationen und -arbeiter solche Probleme statt dessen nach eigenem Gutdünken und ohne Überlegung zu lösen versuchen, würden in der Partei Chaos und Undiszipliniertheit entstehen, und die Arbeit würde nicht gemäß dem Willen der Partei erfolgen.

Sie alle sind verpflichtet, die wichtigen prinzipiellen Fragen in der Parteiarbeit immer entsprechend den vom ZK der Partei getroffenen Entscheidungen zu klären und diese ohne Wenn und Aber zu verwirklichen. Sie sollten nur eine Aufgabe erledigen, wenn die



Partei es so verlangt, selbst wenn sie zehn Angelegenheiten zu bewältigen hätten.

Wir müssen in der ganzen Partei eine revolutionäre Disziplin durchsetzen und erreichen, dass die Funktionäre wie auch alle anderen Parteimitglieder die gleiche Luft atmen, die gleichen Worte sagen und die gleichen Schritte tun.

Eine richtige Einstellung zur Parteiorganisation zu beziehen und ein aktives Parteileben zu führen ist eine heilige Pflicht aller Parteimitglieder und eine wichtige Voraussetzung für die konsequente Durchsetzung des Führungssystems der Partei.

Wenn die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder dieser Forderung nachkommen, werden sie nach dem Willen der Partei denken und handeln und sich einmütig ihrer einheitlichen Führung fügen. Sie alle müssen mit einer richtigen Haltung zur Parteiorganisation aufrichtig am Parteileben teilnehmen.

Zuallererst haben sie die erforderliche Einstellung zur Parteiorganisation zu beziehen.

Sie sollten vor ihr Respekt haben, sie achten und sich in der Arbeit wie im alltäglichen Leben konsequent auf sie stützen.

Die Partei ist der Hüter des politischen Lebens, der den Parteimitgliedern dieses wertvollste Gut gibt und ihnen ständige Fürsorge und Anleitung zuteil werden lässt, damit sie es immer sinnvoll gestalten. Losgelöst von der Parteiorganisation vermag ein Parteimitglied weder einen Augenblick lang zu existieren noch den im Parteistatut festgelegten Pflichten voll nachzukommen noch seine Hauptaufgaben als Revolutionär zu meistern.

Leider stellen manche Parteimitglieder immer noch die persönlichen Interessen über die der Parteiorganisation, schütten ihr nicht ihr Herz aus und berichten ihr nicht offen über die in ihrer Arbeit und im Alltag auftretenden Probleme. Wer sich der Partei nicht offenbart und mit ihr Diplomatie betreibt, kann das Schicksal nicht mit ihr teilen und ist nicht würdig, Parteimitglied zu sein.

Ein Parteimitglied muss sich aktiv für die Interessen der Parteiorganisation einsetzen und sie sogar über die in seiner Familie auftretenden Probleme, ganz zu schweigen von denen aus seinem Arbeits- und Alltagsleben, informieren.

Die Parteiorganisationen haben den Funktionären und allen anderen Parteimitgliedern gründlich nahezubringen, was sie unter Einstellung zur Parteiorganisation zu verstehen haben und auf welche Weise sie zu verbessern ist, damit sie sich ihr gegenüber richtig verhalten.

Die Funktionäre und alle anderen Parteimitglieder sind zu einem bewussten Parteileben anzuhalten.

Sie sind selbstbewusste revolutionäre Kämpfer, die mit der Entschlossenheit, sich mit aller Hingabe der Partei, dem Führer und der Revolution zu widmen, aus eigenem Antrieb in die Partei eingetreten sind. Nicht wegen irgendeines Zwangs oder der Kontrolle durch eine Organisation, sondern aus freiem Willen müssen sie sich am Parteileben beteiligen.

Sie alle haben die Pflicht, das Parteileben zu reglementieren und es zur Gewohnheit zu machen, die Beschlüsse und die Aufträge der Parteiorganisation aufrichtig zu erfüllen und an der Diskussion anstehender Probleme aktiv und konstruktiv teilzunehmen.

Das Parteileben der Parteimitglieder muss zwecks dessen Intensivierung verstärkt angeleitet und kontrolliert werden. Dabei darf man sich nicht nur auf deren Bewusstsein verlassen.

Die ständige Vergabe von Parteaufträgen ist hierfür von immenser Bedeutung. Nur dadurch können sie ihrer Hauptpflicht als politisch Wirkende vollauf nachkommen und in jeder Hinsicht eine avantgardistische Rolle spielen. Die Parteiorganisationen müssen den Parteimitgliedern entsprechend ihrem Bildungsgrad und Charakter Aufträge erteilen und ihnen nachhaltig bei deren vollständiger Erfüllung helfen, damit sie ständig in Bewegung sind.

Sie haben sie so anzuleiten, dass sie ihr Parteileben eng mit der Meisterung der revolutionären Aufgaben verknüpfen.

Die Intensivierung des Parteilebens der Parteimitglieder geschieht nicht zum Selbstzweck, sondern zielt darauf ab, dass sie die ihnen auferlegten revolutionären Aufgaben bestens erfüllen. Ein von diesen Aufgaben losgelöstes Parteileben kann es nicht geben.

Die Parteioorganisationen sind verpflichtet, allen Parteimitgliedern wirksam zu helfen, damit sie die ihnen übertragenen revolutionären Aufträge verantwortungsbewusst bewältigen.

Neben der richtigen Organisation und Anleitung ihres Parteilebens muss die Kontrolle darüber verstärkt werden.

Wird sie vernachlässigt, werden sie schließlich dünkelfhaft, auf ideologische Abwege geraten und so zu Renegaten der Revolution herabsinken, denen die Partei nicht mehr am Herzen liegt.

Gegenwärtig kontrollieren die Parteioorganisationen das Parteileben der Parteimitglieder nur nachlässig, weshalb manche von ihnen daran widerwillig teilnehmen und die Meinungen und Ratschläge der Partei nicht bereitwillig annehmen. Es gibt Funktionäre, die sich für etwas ganz Besonderes halten und willkürlich handeln.

Sämtlichen Parteioorganisationen obliegt es, die Kontrolle über das Parteileben der Parteimitglieder zu verstärken, um sie so zur aufrichtigen Beteiligung daran anzuhalten. Das betrifft insbesondere die Funktionäre. Im Gegensatz zum Arbeitsleben gibt es im Parteileben keine Vorgesetzten und Untergebenen. Jedes Parteimitglied muss sich unabhängig von seiner Stellung nach der für alle geltenden Norm des Parteilebens richten. Die Parteioorganisationen dürfen keinesfalls eine Doppeldisziplin zulassen und müssen verstärkt die Tätigkeit der Funktionäre beaufsichtigen, damit sie aufrichtig am Parteileben teilnehmen, und zwar nicht als leitende Funktionäre, sondern als einfache Parteimitglieder.

Ferner muss das Parteileben im Interesse seiner Aktivierung rechtzeitig und sachlich ausgewertet werden.

Nur auf diesem Wege können die Parteimitglieder ihre Parteiverbundenheit festigen, ihrem politischen Leben Glanz verleihen und die revolutionären Aufgaben hervorragend meistern.

Die Parteiorganisationen müssen dafür sorgen, dass die Funktionäre und die anderen Parteimitglieder alle Fragen, die in der Arbeit und im Alltag entstehen, auf hohem politisch-ideologischem Niveau sachlich analysieren und auswerten.

Die kämpferische Funktion und Rolle der Parteiorganisationen muss entscheidend verstärkt werden, um das Führungssystem der Partei konsequent durchsetzen und ihre führende Rolle in der Revolution und beim Aufbau somit uneingeschränkt gewährleisten zu können.

Anderenfalls ist es nicht möglich, die Beschlüsse und Direktiven der Partei zu verwirklichen, die revolutionäre Disziplin des einmütigen Handelns aller Parteimitglieder herzustellen, die Einstellung der Funktionäre und der anderen Parteimitglieder zur Parteiorganisation zu verbessern und ihr Parteileben zu intensivieren, mit anderen Worten, das Führungssystem der Partei richtig durchzusetzen. Dieses System muss konsequent zum Durchbruch gelangen, indem wir die kämpferische Funktion und Rolle der Parteiorganisationen weiterhin erhöhen.

Hierbei kommt es vor allem darauf an, die kollektive Leitung des Parteikomitees zu intensivieren.

Bei ihm handelt es sich um ein kollektives Leitungsorgan, das die gesamte Arbeit des betreffenden Abschnitts organisiert und durchführt, und die kollektive Leitung ist das A und O seiner Tätigkeit. Ihre Verstärkung macht es möglich, von subjektiven Meinungen und Entscheidungen des einzelnen unbeeinflusst die Leitung des revolutionären Kampfes und des Aufbaus durch die Partei in die richtigen Bahnen zu lenken.

Die Aktivierung der kollektiven Beratung ist die Voraussetzung für die Gewährleistung der kollektiven Anleitung des Parteikomitees und eine wichtige Garantie für seine erfolgreiche Arbeit. Einem verantwortlichen Parteifunktionär allein wird es nicht gelingen, sich einen klaren Überblick über die gesamte Tätigkeit des betreffenden Abschnitts zu verschaffen und folgerichtige Maßnahmen zur Durchsetzung des Kurses der Partei zu ergreifen. Wenn die Parteikomitees die Tätigkeit des betreffenden Abschnitts insgesamt im Blick haben und sie tatkräftig forcieren wollen, müssen sie die kollektive Beratung intensivieren.

Zu diesem Zweck ist die Demokratie voll zur Geltung zu bringen.

Werden statt dessen auf Parteiversammlungen die subjektiven Ansichten und Entscheidungen einzelner verantwortlicher Funktionäre geduldet, können weder richtige Schritte zur Lösung der Fragen eingeleitet noch Erfolg in der Arbeit erzielt werden. Das willkürliche Vorgehen verantwortlicher Parteifunktionäre widerspricht auch dem Organisationsprinzip unserer Partei. Die Parteikomitees werden nicht allein durch sie repräsentiert. Die Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees können nicht durch ihre Verantwortlichen Sekretäre und die Betriebsparteikomitees nicht durch die Betriebsparteisekretäre vertreten werden. Der Parteisekretär führt lediglich bei Parteiversammlungen den Vorsitz, muss aber wie alle anderen Mitglieder des Parteikomitees dessen Beschlüsse verwirklichen. Es hat zu sichern, dass sich alle seine Mitglieder schöpferisch an der Realisierung des Kurses der Partei beteiligen. Vor allem muss es die Vorschläge der in der Produktion tätigen Mitglieder berücksichtigen, damit in allen Beschlüssen des Komitees der Wille der Massen hinreichend Widerspiegelung findet.

Parallel dazu sind das Verantwortungsbewusstsein und die Rolle seiner Mitglieder zu erhöhen. Ihr Zusammenfinden an einem Ort heißt bei weitem noch nicht, dass die kollektive Leitung

des Parteikomitees gesichert wäre und alle Fragen reibungslos geklärt würden. Die Aktivierung der kollektiven Anleitung des Parteikomitees setzt voraus, dass durch kollektive Beratungen richtige Maßnahmen zur Lösung von Problemen getroffen und zugleich auf dem Wege der Erhöhung der Verantwortlichkeit und Rolle seiner Mitglieder die im Anschluss an eine Debatte gefassten Beschlüsse unbedingt rechtzeitig verwirklicht werden.

Die Parteikomitees sind verpflichtet, ihren Mitgliedern entsprechend ihrer Funktion, ihrem Leistungsvermögen und ihrem Charakter exakte Aufträge zu erteilen, damit sie sich ständig betätigen. Dann haben sie sich über deren Arbeit auf dem Laufenden zu halten und sie zu kontrollieren sowie ihnen zu helfen, damit sie die Aufgaben verantwortungsbewusst erfüllen. Auf diesem Wege sind sämtliche Mitglieder dazu anzuhalten, die im Parteikomitee diskutierten und gemeinsam gefassten Beschlüsse beizeiten mit aller Konsequenz in die Tat umzusetzen.

Außerdem haben die Parteikomitees die Staats- und Wirtschaftstätigkeit verstärkt anzuleiten.

Nicht wenige Parteifunktionäre führen gegenwärtig, wenn diese Forderung erhoben wird, die administrative Arbeit selbst aus und schieben dabei die Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionäre beiseite; rügt man sie deswegen, laufen sie wieder hinterdrein wie der Begleiter eines Hochzeitspaares. Weder die Übernahme der administrativen Arbeit noch das Hinterhertraben entsprechen der von der Partei geforderten Leitungsmethode. Die Ausführung der administrativen Arbeit durch die Parteifunktionäre lahmt das Verantwortungsbewusstsein und die schöpferische Initiative der Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionäre und nimmt ihnen so die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten. Dann gehen weder die Staats- und Wirtschafts- noch die Parteiarbeit zügig voran. Laufen die Parteifunktionäre den Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionären hinterher, können die Linie und Politik der Partei nicht

im erforderlichen Maße zur Durchsetzung kommen, und die Verwaltungs- und Wirtschaftsfunktionäre entscheiden dann über die anstehenden Probleme eigenmächtig und nach Gutdünken.

Sämtliche Parteiorganisationen und -funktionäre müssen so schnell wie möglich mit diesen beiden falschen Verhaltensweisen Schluss machen und die Verwaltungs- und Wirtschaftstätigkeit gemäß dem Willen der Partei politisch wirksam anleiten. Sie haben den dafür Zuständigen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie stets im Auge zu behalten und anzuspornen, damit sie die Schlüsselprobleme erkennen, darauf ihre Kräfte konzentrieren und die Linie und Politik der Partei konsequent mit Leben erfüllen.

Es erweist sich als notwendig, die Kaderreihen zuverlässig zu festigen und die Führungsfähigkeit der Kader zu verbessern.

Es hängt zum großen Teil von ihnen ab, ob das Führungssystem der Partei durchgesetzt und ihre führende Rolle in der Revolution und beim Aufbau somit uneingeschränkt gesichert wird. Uns obliegt es, die Reihen der Funktionäre zu stabilisieren, ihre Rolle entschieden zu verstärken und so das Leitungssystem der Partei mit aller Konsequenz durchzusetzen.

Dabei hat man vor allem auf jene Kräfte zurückzugreifen, die politisch und ideologisch zuverlässig vorbereitet sind.

Das erste Merkmal eines Funktionärs ist die Treue zur Partei, zum Führer und zur Revolution, die die wesentlichste Qualität eines kommunistischen Revolutionärs darstellt.

Die Funktionäre sind verpflichtet, aktiv um die bedingungslose Realisierung der Hinweise Kim Il Sung und der Beschlüsse und Anweisungen der Partei zu ringen, ihnen unter allen Umständen zu vertrauen und zu folgen, für sie bereitwillig ihr Leben zu opfern und ihnen von Generation zu Generation die Treue zu halten. Wer Kim Il Sung und die Partei nicht aufrichtig verehrt und sich nicht beharrlich für die Verwirklichung seiner Weisungen und ihres Kurses einsetzt, ist nicht würdig, ein Funktionär zu sein.

Wer Kim Il Sung und der Partei nicht treu ergeben ist, kann kein Funktionär werden, mag er auch eine noch so ausgezeichnete klassenmäßige Herkunft und ebensolche familiäre Verhältnisse haben.

Alle Parteiorganisationen haben die Aufgabe, nur solchen treuen Parteimitgliedern Funktionen zu übertragen, die Kim Il Sung und die Partei hoch verehren, sie auch bei jeglichen Stürmen ohne zu schwanken politisch-ideologisch und mit Leben schützen sowie für die Durchsetzung seiner Hinweise und ihres Kurses keine Mühe scheuen und bis zum Ende kämpfen.

Zugleich haben sie befähigte Kräfte einzusetzen. Mit Fleiß allein können Kim Il Sungs Hinweise und der Kurs der Partei nicht gebührend verwirklicht werden. Die Zeiten, in denen man nur mit Leidenschaft arbeitete, sind vorbei. Lediglich der Wille, Kim Il Sung und der Partei die Treue zu bewahren, reicht nicht mehr aus, um die Arbeit dem Wunsch der Partei gemäß erledigen zu können – dazu bedarf es besonderer Fähigkeiten. Man muss Organisationstalent, revolutionäre Tatkraft und reiches Wissen besitzen. Vor allem die heutige Realität, in der sich die Arbeit unserer Partei vertieft und Revolution und Aufbau rapide vorangehen, verlangt wie nie zuvor viele befähigte Kader. Alle Parteiorganisationen haben im Einklang mit der Entwicklung der Partei und Revolution die Kaderreihen mit zuverlässigen, fähigen Kräften zu festigen, die in der Lage sind, auch unter den .schwierigsten und kompliziertesten Bedingungen Kim Il Sungs Hinweise und den Kurs der Partei konsequent in die Tat umzusetzen.

Es ist ein wichtiges Prinzip der Kaderarbeit unserer Partei, ihre Reihen mit Genossen höheren, mittleren und jüngeren Alters aufzufüllen.

Die älteren Kader sind reich an Erfahrungen und gehen mit Bedacht an die Lösung von Problemen heran, während die jüngeren außerordentlich vital, voller Energie, aufgeschlossen für das Neue und streitbar sind. Nur wenn dieses Kaderprinzip durchge-



setzt wird, ist es möglich, unsere Partei auch weiterhin als eine geschickte und bewährte revolutionäre Formation zu konsolidieren und weiterzuentwickeln, der Alterung und Stagnation fremd sind und die voller Schwung und Begeisterung kämpft.

Parallel dazu ist die Führungsfähigkeit der Funktionäre zu verbessern.

Der revolutionäre Kampf und die Aufbauarbeit können erst dann unter Mobilisierung der breitesten Massen dynamisch vorangebracht und das Führungssystem der Partei durchgesetzt werden, wenn die Funktionäre sich einer hohen Führungskunst erfreuen.

Zu diesem Zweck müssen sie sich intensiv die von Kim Il Sung geschaffene revolutionäre Führungskunst aneignen. Im Prozess seines 50-jährigen revolutionären Kampfes begründete er die auf der Juche-Ideologie basierenden, eigenschöpferischen kommunistischen Führungstheorien und perfektionierte die revolutionäre Führungskunst. In ihr sind alle Fragen, die sich aus der Anleitung der Massen ergeben, zusammengefasst.

Sämtliche Kader sollten seiner Führungskunst emsig nacheifern und so ihre Arbeit mit den Massen grundlegend verbessern.

Im Interesse der konsequenten Anwendung der Führungskunst Kim Il Sungs müssen sich die Funktionäre neben den revolutionären Arbeitsmethoden den volksverbundenen Arbeitsstil zu eigen machen. Nur dann sind sie imstande, die Verbindung zwischen der Partei und den Massen zu verstärken, den revolutionären Elan und die schöpferische Klugheit der Massen voll zur Geltung zu bringen und die gestellten revolutionären Aufgaben zu meistern.

Bisher rang unsere Partei tatkräftig darum, dass sich die Funktionäre diesen volksverbundenen Arbeitsstil aneignen, und setzte sich besonders in den vergangenen jüngsten Jahren unermüdlich dafür ein, den Arbeitsmethoden Kim Il Sungs nachzueifern. Im Ergebnis dessen konnten so überholte Arbeitsweisen wie Bürokrati-

tismus und Manipulanten, die in den Köpfen der Funktionäre tief verwurzelt waren, in nicht geringem Maße beseitigt und durch einen volksverbundenen Arbeitsstil ersetzt werden. Leider treten in dieser Beziehung aber immer noch etliche Fehler auf, die so bald wie möglich zu beheben sind. Manche Funktionäre schenken den Massen kein Gehör, behandeln anstehende Probleme unüberlegt und arbeiten ohne irgendeine Methodik nur aufs Geratewohl. Sie sind hochmütig, betreiben Willkür, schreien ihre Unterstellten grundlos an und ziehen sie zur Rechenschaft.

Die Funktionäre müssen sich vollkommen vom alten Arbeitsstil lösen und intensiv um die Aneignung einer volksverbundenen Arbeitsmethode bemüht sein. Sie sollten auf die Stimme der Massen hören, von ihnen lernen, sich stets höflich benehmen und die anstehenden Probleme mit größter Sorgfalt behandeln.

Zur Aneignung einer richtigen Führungskunst haben sie ihre Qualifikation zu heben.

Gegenwärtig sind etliche Funktionäre unfähig, die Arbeit richtig zu planen und sie kühn und in großen Dimensionen zu entfalten, was im Wesentlichen auf ihr niedriges politisches und fachliches Niveau zurückzuführen ist. Manch einer ist auch außerstande, im Verlauf der Arbeit auftretende Fragen von der parteipolitischen Warte aus richtig zu analysieren, Versammlungen gewissenhaft anzuleiten und Gespräche zu führen. Mit solch einem Niveau kann die Arbeit nicht dem Wille der Partei entsprechend vorankommen. Sie alle sind aufgerufen, eine revolutionäre Lernatmosphäre zu schaffen und ihre politisch-theoretische wie auch fachliche Qualifikation entschieden zu heben.

Die Durchsetzung des Führungssystems der Partei ist für die uneingeschränkte Sicherung ihrer führenden Rolle in der Revolution und beim Aufbau von überaus großer Bedeutung und eine verantwortungsvolle Arbeit, die alle Parteiorganisationen und -funktionäre stets fest im Griff haben müssen. Sie kann nicht

von heute auf morgen, sondern nur durch aktives Ringen aller erfolgreich verwirklicht werden.

Alle Parteiorganisationen sind verpflichtet, dieses Vorhaben unermüdlich voranzubringen und auf diesem Wege unsere Partei zu festigen und als eine revolutionäre Partei voller Energie, Vitalität und Kampfkraft, als eine stets siegreiche kimilsungistische Partei weiterzuentwickeln.